

Space 16



Betriebs und Instandhaltungsbuch !

SPACE 16 / 14

Seedwings Europe
A 6262 Schlitters 63
Tel 0043 650 7273 650
E- Mail : seedwings@tirol.com
Homepage : www.seedwings.at

Stand 6 / 08

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	1
Auf- und Abbauen, Aufbaukontrolle, Kontrolle, Erstflug, Höhenflüge	
Allgemeine Grundregeln	2
Allgemeine Betriebsgrenzen	2
Windgeschwindigkeit, Turbulenzen, Kunstflug	
Geräteklassifizierung	3
Winden- & UL-Schlepp	3
Transport	3
Motorisierung	3
Montage auf dem Trapez	3-4
Aufbaukontrolle - 8 Punkte Check	5
Startkontrolle - 5 Punkte Check	6
Einige Bemerkungen zum Flug	6
Start, Flug, Landung	
Wartungs- bzw. Reparaturvorschriften	7
Trimmung	8
Geschwindigkeit, Flugrichtung	
Kurzpacken	9
Instandhaltung	10-13
Anleitung für Nachprüfungsanweisung	
Technische Daten	14
Versicherungsdaten, Ersthalter, Zweithalter, Checknachweis	
DHV-Kennblatt.....	15

***Wir beglückwünschen Sie zum Kauf eines Seedwings SPACE.
Wir hoffen, dass Ihnen Ihr SPACE viele genussvolle Stunden in
der Luft bereiten wird!***

Vorbemerkung

Drachenfliegen hat sich in den letzten Jahren zu einer sicheren Sportart entwickelt. Dank seriöser Schulung und aufwendiger Prüfverfahren der Hängegleiter sind Unfälle selten geworden. Um das Risiko möglichst klein zu halten, sollte folgendes beachtet werden:

- 1. Seriöse Schulung machen.**
- 2. Einen dem Pilotenkönnen angepassten Drachen fliegen.**
- 3. Nur bei absolut sicheren Wetterbedingungen fliegen.**
- 4. Durch ständiges Training ohne große Flugpause, die Routine steigern.**
- 5. Den Mut haben, zu einem zweifelhaften Flug einmal „nein“ zu sagen.
Denn Vorsicht ist ein Zeichen von Intelligenz und nicht von Feigheit.**

Eines der Risiken beim Drachenfliegen ist der Wechsel des Fluggerätes. Um dieses Risiko gering zu halten, sollte man sich schrittweise mit dem neuen Gerät vertraut machen und folgendermaßen vorgehen:

Auf- und Abbauen

Selbständiges üben des Auf- und Abbaues gemäß der Betriebsanleitung.
Alle Handgriffe immer in derselben Reihenfolge durchführen.
Am Start herrschen oft Stressbedingungen.

Aufbaukontrolle, Kontrolle, Erstflug

Jeder Seedwings-Vertragshändler hat sich verpflichtet, Drachenkunden sorgfältig einzuweisen und jedes Gerät wird vor der Auslieferung von der Fa. Flugsport Seedwings eingeflogen.

Höhenflüge

Scheuen Sie sich nicht bei deinen Flügen, Räder an die Trapezbasis zu montieren, dies sollte bei den ersten Flügen ein MUSS sein. Beim Tandemfliegen sind Räder Bedingung.
Für die ersten Höhenflüge unbedingt optimale Witterungsverhältnisse abwarten.
Steuerreaktionen und Stallverhalten bei einem Mindestabstand von 150 m über Grund lernen.
Erfliegen Sie persönliche Flugpolare mit eigenen Messinstrumenten.

Allgemeine Grundregeln

1. Nach größeren Reparaturen, nach Austausch des Segels, oder nach längeren Flugpausen ist immer ein Fluggelände mit einfachen Landemöglichkeiten unmittelbar nach dem Start zu wählen.
2. Verändere nichts am Fluggerät, und kontrolliere regelmäßig die Einstelldaten.
3. Fliege nur nach gründlicher Ausbildung. Die Betriebsanweisung ersetzt in keiner Weise die Flugeinweisung durch einen offiziellen Flugsport Seedwings-Händler.
Dies gilt auch für flugerfahrene Piloten!
4. Flieg niemals ohne Helm und ohne ein für den Hängegleiterbetrieb geeignetes Rettungssystem.
5. Der SPACE ist nicht zugelassen für Doppelsitzer-Flüge.
6. Führe vor dem Start immer eine Aufbaukontrolle (sh. Seite 5) und einen Vorflugcheck (Startcheck sh. Seite 6) durch.
7. Fliege nur in einem geeigneten Gelände und bei einwandfreien Witterungsbedingungen.

Allgemeine Betriebsgrenzen

Windgeschwindigkeit:

Bei mehr als 30km/h Wind sind Starts auch für geübte Piloten mit erhöhtem Risiko behaftet und daher zu unterlassen.

Turbulenzen:

Negative Belastungen im Flug sind soweit vorhersehbar, zu vermeiden!
Deshalb keine Flüge bei Föhnwetterlage, oder in leeseitigem Gelände unternehmen!

Kunstflug:

Kunstflug mit Hängegl ist **lebensgefährlich und verboten!**
Unter Kunstflug verstehen wir Steilkurven mit über 60 Grad Querneigung, Wingovers, Looping, Sturzflüge mit über 35 Grad Neigung, Männchen und Wellenflug.

Geräteklassifizierung

DHV-Klassifizierung: Space 14/ 16 - 1-2

Winden- & UL-Schlepp

Unsere Hängegleiter sind nach den allgemeinen DHV-Richtlinien, Winden und UL-Schlepp geprüft.

Tansport

Viele Beschädigungen an Hängegleitern geschehen während des Transports; sei es auf dem Autodach oder mit der Bergbahn.

Um Schäden beim Autotransport zu vermeiden, muss der Träger auf dem Autodach gut gepolstert sein. Weiters empfiehlt es sich, den Gleiter vorne am Auto nochmals abzustützen.

Um Schäden beim Transport mit der Bergbahn zu vermeiden ist es immer ratsam, beim Auf- und Abladen selbst dabei zu sein.

Motorisierung

Für die Motorisierung mit den verschiedenen Systemen sind umfangreiche Erprobungs- und Zulassungsverfahren notwendig.

Bitte erkundigen Sie sich bei uns nach dem aktuellen Stand. **Montage auf dem Trapez**

Diese Methode schont den Gleiter vorzüglich, denn so kommt das Segel praktisch nie mit dem Boden in Berührung.

(Angaben wie „links“ u. „rechts“ sind immer in Flugrichtung zu verstehen).

Den in der Hülle verpackten Gleiter so auf den Boden legen, dass die Flügelenden gegen den Wind und die Gleiternase dem Wind abgewandt liegen. (Bei abfallenden Aufbauplätzen sollte die Gleiternase immer hangaufwärts zeigen).

Nach dem Öffnen der Hülle den Segellattensatz aus der Gleiterhülle entnehmen und alle Velcrobänder entfernen. Die Basis/Speedbar rechts und links in die Trapezecken einführen und mit den Quickpins und der Sicherungskappen sichern.

Nun wird das Trapez aufgeklappt und der Gleiter so auf das Trapez gestellt, dass die Flügelenden am Boden bleiben. Die vordere Unterverspannung wird jetzt eingehängt.

Die beiden Flügelrohre, mit den noch nicht entfernten Segelschutzhüllen, werden auseinander gezogen. Dadurch klappt sich der Turm automatisch auf.
Die Segellatten aus dem Lattenköcher nehmen und auf der entsprechenden Seite (li. + re. ist angeschrieben) hinlegen.

Es kann jetzt nach Wunsch der Hängegleiter auf den hinteren Teil des Kiels gestellt werden. Nun werden die nicht mehr am Boden liegenden Segelschutzhüllen von den Flügelenden entfernt.

Den Reißverschluss am Flügelende öffnen und den Randbogenspannhebel nach außen klappen. Der Fieberglasstab wird durch die Segelöffnung in die Büchse am Flügelrohrende bis zum Anschlag (*WICHTIG!!!*) eingeschoben. Zum Einhängen des zB. rechten Randbogens, wird der Fieberglasstab etwa 10 cm vom Ende mit der linken Hand nach außen gewölbt. Mit der rechten Hand wird die Spannhebelklappe auf den Fieberglasstab aufgezogen. Jetzt wird der Spannhebel nach innen geklappt und der Reißverschluss geschlossen. Bei sachgemäßer Anwendung ermöglicht die Mechanik ein leichtes Spannen des Randbogens!

Danach, von innen beginnend die Segellatten rechts u. links in die Segellattentasche einschieben# Die Nasenlatten können immer im Segel bleiben und brauchen auch nicht aus dem Nasenplattenzapfen ausgehängt werden. Nun werden die Lattenclips in die Taschen eingeschoben und zugeklipst.

Als nächstes erfolgt das Spannen des Querrohrs. Beide Flügelenden so weit wie möglich nach außen ziehen. Man stellt sich an die Austrittskant des Segels, neben dem Kielrohr. Den Spanngummi so weit gegen sich ziehen bis die Metalllasche erscheint. Die LASCHE IN DEN Augpolzen einhängen und die Oberverspannung mit dem Quickpin sichern. Dann werden noch die Unterlatten im Untersegel eingeschoben und gesichert.

Nach einer gründlichen Aufbaukontrolle wird zum Schluss noch die Nasenverkleidung befestigt.

Aufbaukontrolle - 8 Punkte-Check

Eine systematische Überprüfung des Gleiters muss vor jedem Flug durchgeführt werden. Die beste Methode ist die Kontrolle von der Mitte des Gleiters beginnend, zur Nasenspitze und anschließend rundherum. Die folgenden Punkte sind genau zu **Überprüfen!**

1. Zentralgelenk kontrollieren

- Querrohr gespannt und gesichert
- Haupt- u. Sicherheitsaufhängung in Ordnung

2. Flügelrohr-Querrohrverbindung rechts + links kontrollieren

- Untere und obere Verspannung
- Schraube angezogen
- Linkes Querrohr ohne Verletzung

3. Flügelenden rechts + links kontrollieren

- Tuch befestigen
- Randbogen richtig montiert und eingehängt
- Flügelrohre ohne Beschädigung/Verformung
- Randbogenspannhebel gerade eingerichtet

4. Kielrohr hinten kontrollieren

- Untere und obere Verspannung kontrollieren
- Hintere Oberverspannung eingehängt und gesichert
- Querrohr gespannt und gesichert
- Segellatten links u. rechts richtig montiert
- Oberverspannung u. Pitchleinen am Turm nicht verdreht

5. Nase kontrollieren

- Untere und obere Verspannung kontrollieren
- Unterverspannung vorne richtig eingehängt und gesichert
- Über den Gleiter schauen und Symmetrie kontrollieren
- Alle Schrauben angezogen

6. Obere Trapezbefestigung kontrollieren

- Schrauben angezogen
- Querbolzen angezogen

7. Beide Trapezecken kontrollieren

- Basis/Speedbar richtig montiert und gesichert
- Alle Verspannungen kontrollieren

8. Gurtzeug und Fallschirm (inkl. Öffnungsgriff)

Dieser Check sollte immer in der gleichen Reihenfolge durchgeführt werden. Wird man während des Checks unterbrochen, beginnt man am besten wieder von vorne.

Startkontrolle - 5 Punkte Check

1. Gurtzeug eingehängt
2. Gurtzeug richtig eingestellt
3. Windstärke und Windrichtung kontrollieren
4. Anstellwinkel richtig
5. Start- u. Flugraum frei

Einige Bemerkungen zum Flug

Start

Der SPACE liegt angenehm ausgewogen und ruhig auf den Schultern und zeigt weder Heck- noch Schwanzlastigkeit. Nach einigen Schritten hebt der Gleiter ohne Zutun des Piloten ab. Auch kleine Startfehler, wie zu großer Anstellwinkel oder zu wenig Startgeschwindigkeit, gleicht der SPACE meist sehr gutmütig aus.

Trotzdem sollte versucht werden, mit einem Anstellwinkel von ca. 15 Grad, einen möglichst hohe Startgeschwindigkeit zu erreichen.

Der Space ist mit einer variablen Geometrie (VG) ausgestattet.

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn das Segel oder die Eintrittskante feucht oder nass ist. Einige der im Drachenbau verwendeten Segelmaterialien haben bei Nässe eine erhöhte Stallgeschwindigkeit.

Wichtig: Immer mit trockenem Segel starten!!

Flug

Der SPACE ist ein Einsteiger- und Fungleiter, der trotz seiner guten Leistung absolut einfach zu fliegen ist. Die Langsamflug-Eigenschaften sind überraschend gut. Bei Erreichen der Stallgeschwindigkeit geht der Gleiter in einen ruhigen Sackflug über und holt erst nach dem loslassen der Basis/Speedbar wieder Fahrt auf.

Im Flug überzeugt der SPACE durch eine gute Spurtreue.

Landung

Der Endanflug ist mit normaler Geschwindigkeit zu fliegen, in Bodennähe langsam abflachen und parallel zum Boden ausfliegen. (Bügel langsam nach vorne drücken). Kurz vor dem Strömungsabriss ganz durchstoßen.

Wartungs-, bzw. Reparaturvorschriften

Obligatorisch

Jedes Jahr sollte der SPACE ausgetucht und das gesamte Gestell kontrolliert

und nachgemessen werden speziell die Pitschöhen müssen jährlich laut Luftsport /DHV

Kennbatt Nachgemessen und Kontrolliert werden !!!

- alle 2 Jahre sind sämtliche Kabel auswechseln.
- 5-Jahres-Check
Für Piloten aus Deutschland ist laut DHV-Vorschrift (Deutscher Hängegleiterverband) nach 5 Jahren ein Generalcheck vorgeschrieben.
- Beim Auf- und Abbauen sollten Sie sich grundsätzlich Zeit lassen und nichts überhasen. Auf diese Weise haben Sie eine viel größere Sicherheit, dass alles richtig montiert ist und zweitens kannst du dich auch wesentlich länger an einem schönen Gerät freuen.
- Nach jedem Crash musst du das Gerät einer besonderen Kontrolle unterziehen. Kontrollieren Sie vor allem die Bauteile, die beim Crash einer extremen Belastung ausgesetzt waren.
- Ersetze beschädigte Teile nur durch Original-Seedwings Ersatzteile!
- Falls Sie sich bei der Beurteilung nicht ganz sicher sind, rufen Sie bitte Ihren Seedwings Händler an - er wird Ihnen sicher weiter helfen.
- Von Zeit zu Zeit sollte das Profil der Segellatten anhand der beiliegenden Schablonen geprüft werden.
- Die Verspannungen, vor allem im Bereich der Kauschen und Presshülsen, sollten einer regelmäßigen Kontrolle unterzogen werden.
- Die Segelspannung bedarf keiner Nachtrimmung!
- Verschmutzungen lassen sich mit warmen Wasser entfernen.
- Ein nasses Gerät müssen Sie zum Trocknen leicht ausbreiten, damit sich keine Stockflecken bilden können.
- Den Reißverschluss der Hülle von Zeit zur Zeit mit Silikonspray behandeln.

Trimmung

1. Geschwindigkeit

Fliegt man bei ruhigen Bedingungen mit Minimalgeschwindigkeit, dh. etwas über der Stallgeschwindigkeit und lässt die Trapezbasis langsam los, so soll der Gleiter die Geschwindigkeit beibehalten.

Der Gleiter hat eine doppelte Aufhängeschlaufe (d.h. Haupt- & Sicherungsaufhängung). Um die Trimmgeschwindigkeit des Gleiters zu verändern, muss der Turm versetzt werden

- Turm weiter vorne = größere Geschwindigkeit
- Turm weiter hinten = kleinere Geschwindigkeit

2. Flugrichtung

Bei der Endmontage der Gleiter wird das Segel so genau auf das Gestell aufgezogen, dass die Segelspannung absolut symmetrisch ist.

Die Segelspannung wird mittels Spannhebel an den Randbögen und den Segellattenclips für die Segellatten eingestellt. Der Gleiter ist durch Seedwings so eingestellt, dass ein optimales Handling erreicht wird.

Fliegt ein Gleiter nicht mehr gerade aus, so muss überprüft werden

- ob die Profile der Segellatten mit der Schablone übereinstimmen
- ob die Segelspannung an beiden Randbögen identisch ist
- ob die Flügelrohre gerade sind

Wenn alles in Ordnung ist und der Gleiter trotzdem auf eine Seite zieht, kann folgendes probiert werden: Segellattenclips der zweitäußersten Latte auf der Seite nach der, der Gleiter zieht, stärker spannen.

Bringen diese Korrekturen nicht den gewünschten Erfolg, muss mit einem Seedwings-Händler Rücksprache gehalten werden.

Bitte unbedingt beachten: Der SPACE ist nicht KUNSTFLUGTAUGLICH
und KUNSTFLUG ist generell VERBOTEN!!

Kurzpacken

Sollte der Gleiter für Reisen oder Lagerung kurzgepackt werden müssen, ist folgende Vorgangsweise zu beachten:

- Reißverschluss vom Packsack öffnen und beide Flügelschutzenden entfernen.
- Der am Segel-Flügelende befindliche Reißverschluss muss geöffnet werden.
- Auf dem Flügelrohr hinten wird ein Pin mit Sicherungsring sichtbar, der das Segel mit einem Band fixiert. Dieser Sicherungsring wird nun geöffnet und anschließend der Pin aus dem Flügelrohr gezogen. Damit ist die Segelspannung gelöst und anschließend kann das Flügelrohr hinten durch Entfernen des sich dort befindlichen Sicherungs-Bolzen aus dem vorderen Flügelrohr herausgezogen werden.
- Als nächstes wird das Segel nach innen umgeschlagen.
- Anschließend werden die beiden Flügelrohre hinten ins Segel hineingelegt und die Velcrobänder werden um den Gleiter gespannt.

ACHTUNG: Scharfe Kanten der Flügelrohre abdecken, damit das Segel nicht beschädigt wird.

- Nun kann auch der überstehende leere Packsack nach innen geschlagen werden und der Reißverschluss der Packsacks von vorne nach hinten geschlossen werden.

Wichtig: Andauerndes Kurzpacken des Gleiters sollte vermieden werden, da das Segelmaterial und der in der Eintrittskante befindliche Mylareinschub mit der Zeit Knitterstellen bekommen können.

Die Montage - Langpackmaß (original) erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Wichtig: Unbedingt darauf achten, dass

- der Bolzen zur Sicherung der Verbindung des vorderen und hinteren Flügelrohres gut sichtbar herausragt.
- das Segelband zur Segelfixierung auf dem Flügelrohr muss - **wenn der Gleiter im aufgebauten Zustand ist, UNBEDINGT auf der Flügelrohrunterseite sein und somit der Sicherungsring des Pins auf der Flügelrohroberseite!**
Wenn das nicht der Fall ist, ist das Segel komplett verdreht am Gleiter montiert, was das Flugverhalten stark beeinträchtigen kann.

Instandhaltung

über

Hängegleiter SPACE (DHV- Kategorie 1-2)

Anleitung für Nachprüfungsanweisung

Gegenstand der Prüfung

Da unser Hängegleiter mit der Zeit bestimmte Verschleißerscheinungen durch den alltäglichen Flugeinsatz sowie UV-Belastungen oder Transportschäden aufweisen kann, dennoch aber die Sicherheit sowie ein Versicherungsschutz gewährleistet sein muss, ist ein Check in regelmäßigen Intervallen erforderlich.

Allgemeine Hinweise zur Prüfung

Um eine Nachprüfung selbst durchführen zu können, sind folgende Einrichtungen bzw. Geräte erforderlich:

- Überprüfungsprotokoll
- Typenkennblatt
- Vermessungseinrichtung
- Presszange für Verspannungen
- Spez. Schraubenschlüssel, Zangen, Bohrmaschine und Maßbänder
- Nähmaschine
- Großer Raum, sauber, hell
- Eine fachgerechte Einweisung und Schulung durch Flugsport Seedwings GmbH (Ausbildungszeit und Unkosten zur fachgerechten Ausbildung können Sie jederzeit bei Flugsport Seedwings erfragen)

Nachprüfungsintervalle

Dieser Hängegleiter ist in zeitlichen Intervallen von mind. zuerst 5 Jahre (60 Monate), danach mindestens alle 2 Jahre (24 Monate) vom Hersteller (Flugsport Seedwings GmbH) oder einem durch diesen autorisierten Fachbetrieb einer Nachprüfung zu unterziehen.

Prüfschritte

In einem großen, hellen Raum wird der Hängegleiter auf zwei Aluböcke gelegt und Packsack, Segellatten und Speedbar entnommen. Typenschild und Prüfplaketten sind auf Korrektheit, Vollständigkeit und Lesbarkeit zu überprüfen. Die Daten wie Modell, Typ, Baujahr etc. werden im Überprüfungsprotokoll aufgenommen.

Nun wird Trapez sowie Verspannung abgeschraubt, die Nasenlatten aus dem Segel gezogen und die Befestigung am Segel vorne gelöst. Anschließend kann das komplette Segel vorsichtig abgezogen werden.

Segelüberprüfung

Die Sichtprüfung vom Segel wird in folgender Arbeitsreihenfolge abgewickelt:

Das Segel wird in einem großen Raum ausgebreitet und auf beiden Seiten (Ober- und Untersegel) kontrolliert. Es wird auf Verschleißerscheinungen und Risse an Nähten, Segelbefestigungsbänder außen, Lattentaschen, Ösen, Reißverschlüsse, Zellwände und Mylareinschübe überprüft.

Der Randbogenbereich sowie die Eintrittskante wird ebenso einer genauen Überprüfung unterzogen.

Die Nasenverkleidung wird auf Abnutzungserscheinungen an Nähten und die Velcrokletts auf Verschleiß geprüft.

Alugestänge

Alle Verbindungsschrauben werden gelöst und die einzelnen Alustangen entnommen. An den Alustangen müssen alle Bohrungen und Büchsen auf Verschleiß gründlich kontrolliert werden.

Danach

- werden sämtliche Schrauben auf Verbiegung oder Stauchung,
- Alustangen auf Verbiegung, Dellen, Risse, Scheuerstellen, Korrosion, Durchmesser, Länge,
- Trapezstangen, Trapezbasis/Speedbar, Verbindungsteile, VG-Rollen ect. auf Verbiegung oder Stauchung,
- Zentralgelenk auf Verbiegung, Stauchung und Risse genauestens untersucht und wenn notwendig gegen Originalteile ersetzt.

Bolzen/Pins

Der Zentralbolzen, sonstige Bolzen und Pins werden auf Schwachstellen, Abnutzungserscheinungen, Korrosion und Gewindebeschädigungen geprüft. Beschädigte Teile werden gegen neue Originalteile ersetzt.

Verspannungen

Nun wird die seitl. Verspannung, sowie die Vor-, Zurück- und Oberverspannung auf Beschädigungen der Stahlseile und der Plastifizierung, auf Knickstellen und die Kauschen der Presshülsen überprüft. Anschließend werden an einer Messvorrichtung die Längen nach dem Typenkennblatt verglichen. Beim ersten 5-Jahres Check werden die seitlichen Unterverspannungen sowie die Vor-, Zurück- und Unterverspannung gewechselt. Anschließend werden alle 2 Jahre zumindest die seitlichen Unterverspannung getauscht.

(Hinweis - nur ein autorisierter Fachbetrieb mit einer hochwertigen Presszange kann die Herstellung einer perfekten Verspannung gewährleisten).

Segellatten und Randbögen

Laut Segellattenplan werden alle Segellatten exakt auf Biegeverlauf geprüft und notfalls nachgebogen. Auch die Segelendstücke und Federn werden auf Druck getestet. Die Randbögen müssen auf Risse und Biegung besichtigt werden.

Spannband/Aufhängung

Der Prüfer muss mit einer Sichtkontrolle den Spanngurt auf evtl. Schäden an den Nähten exakt prüfen, sowie die Längen vermessen und die Aufhängung auf eventuelle Scheuerstellen am Einhängpunkt, sowie die Nähte gründlich auf technischen Zustand besichtigen.

Bei Beschädigung wird eine neue Aufhängung in der geforderten Länge sowie ein neues Spannband nach vorgeschriebener Länge mit einer technischen dafür vorgesehenen Nähmaschine und speziellem Faden erneuert und im Prüfprotokoll eingetragen.

Segel/Montage

Soweit alle evtl. notwendigen Näharbeiten am Segel erledigt sind die Alustangen, Zentralgelenk und Verspannungen wieder ordnungsgemäß mit neuen Stoppmuttern befestigt sind, wird das Segel auf das Gestell aufgezogen.

Dabei ist genau zu beachten, dass die Seitenstangen zwischen Eintrittskante und Doppelsegel, sowie das Kiel in die vorgesehene Kieltasche durchgeführt werden.

Die Segelbänder werden an der Seitenstange hinten mit Pins eingehängt und mit einem Sicherheitsring gesichert.

Die Unterverspannungen werden durch die vorgesehenen Öffnungen im Segel geführt.

Trapez und Speedbar werden mit den Verbindungsteilen am Gestell angeschraubt und die Unterverspannung am Kiel hinten, sowie die seitliche Verspannungen an den Trapezecken befestigt.

Aufbau des Gleiters

Jetzt muss der Hängegleiter auf das Trapez gestellt und die Flügel auseinander gebreitet werden. Die 2 Nasenlatten werden von vorne nach hinten in die Segellattentaschen eingeschoben und die Kieltasche hinten mit der Schnur befestigt.

Anschließend wird nach Bedienungsanleitung der Gleiter komplett aufgebaut.

Vermessung

Nun wird der Gleiter auf eine Vermessungseinrichtung gestellt, so dass die Speedbar keinen Boden hat. Alle Vermessungen der einzelnen Segellatten werden mit einer Schnur gemessen und sofort protokolliert und anschließend wird die nächste Segellatte vermessen.

Wenn alle einzelnen Messergebnisse der Segellatten mit dem Typenkennblatt verglichen und im Überprüfungsprotokoll eingetragen und (zulässiger Toleranzwert +/-1cm), muss der Prüfer eine gesamte Bewertung erstellen.

Sollten die Werte nicht übereinstimmen, muss eine Korrekturmaßnahme durchgeführt werden (Rücksprache mit Flugsport Seedwings GmbH).

Bewertungshinweis

Unter Bewertungshinweise müssen sonstige Reparaturen und Korrekturarbeiten eingetragen und der Gesamtzustand beurteilt werden.

Von jedem Prüfergebnis einer Nachprüfung am Hängegleiter ist umgehend eine Kopie des Nachprüfprotokolls an Flugsport Seedwings GmbH zu übersende.

Sollte der Hängegleiter in einem schlechten Zustand sein, so kann der Prüfer nur für 12 Monate, statt 24 Monate die Zulassung erteilen. Zusätzlich wird der Prüfer zur Meldung von außergewöhnlichen Mängeln an den Hersteller, innerhalb von 3 Tagen verpflichtet.

Kennzeichnung der Nachprüfung

Die Bestätigung der Nachprüfung am Hängegleiter und im Betriebshandbuch kann nur von einer autorisierten Prüfperson mit ausführlicher Einweisung durch Flugsport Seedwings GmbH erfolgen.

Hierfür wird die Prüfung durch Unterschrift (wenn vorhanden Stempel der Prüfstelle) am Fluggerät und im Handbuch bestätigt.

Personelle Voraussetzung für die Nachprüfung

Eine ausreichende, typenbezogene 3-wöchige Einschulung und spezielle Ausbildung im Betrieb Flusport Seedwings GmbH sowie eine Anerkannte, gültige Fluglizenz ist die Grundvoraussetzung für die Erlaubnis zur Durchführung der Nachprüfung eines Hängegleiters.

Technische Daten

	SPACE 16	SPACE 14
Fläche m ²	15,9	14
Spannweite (m)	9,8	9,2
Gerätgewicht ohne Packsack (kg)	26	25
Packlänge kurz/lang (lfm)	5,15/ 3,75	4,90/3,50
Opt. Pilotengewicht ohne Gurt (kg)	70-110	55-90

Versicherungsdaten

Hängegleitertyp: _____ Obersegel: _____
Seriennummer: _____ Baujahr: _____
Gütesiegel Nr.: _____ Farben d. Untersegels: _____

Ersthalter

Name: _____
Adresse: _____

Zweithalter

Name: _____
Adresse: _____

Checknachweis

5-Jahres Check am: _____
2-Jahres Check am: _____
Durchsicht am: _____ Durchsicht am: _____
Durchsicht am: _____ Durchsicht am: _____
